

Vierteljährlicher Abonnementspreis  
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto  
2 Thaler 11/2 Sgr. Inzertionsgebühr für den  
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck  
1 1/2 Sgr.

Expedition: Gerrenstraße Nr. 20.  
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten  
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf  
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal  
erscheint.

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag den 8. November 1855.

Nr. 523.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 7. November, Nachm. 3 Uhr. Wenig Geschäft. Der Cours der 3pSt. Rente aus Paris von 2 Uhr war 64, 75 gemeldet.  
Gonfols 88 1/2. 1pSt. Spanier 19 1/2. Mexikaner 10 1/2. Sardinier 84 1/2.  
5pSt. Russen 95 1/2. 4 1/2 pSt. Russen 86.  
Wien, 7. November, Nachmittags 1 Uhr. An der Börse cirkulirte das Gerücht von einer neuen Armeereduktion. Schluss-Course:  
Silber-Anleihe 85. 5pSt. Metalliques 74 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 65.  
Bank-Aktien 942. Nordbahn 205. 1839er Loose 118. 1854er Loose 98.  
National-Anlehen 78. Dester. Staats-Eisenb.-Aktien 334. London 11, 04. Augsburg 113 1/2. Hamburg 82 1/2. Paris 132 1/2. Gold 18. Silber 14 1/2.  
Frankfurt a. M., 7. November, Nachmitt. 2 Uhr. Börse fester und ziemlich lebhaft, insbesondere Spanische beliebter. Schluss-Course:  
Neueste preussische Anl. 108 1/2. Preussische Kassenheine 104 1/2. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 56. Ludwigs-hafen-Berchab 158 1/2. Frankfurt-Banau 81 1/2. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 118 1/2. Pariser Wechsel 93 1/2. Amsterdamer Wechsel 100 1/2. Wiener Wechsel 105. Frankfurter Bank-Anteile 117. Darmstädter Bank-Akt. 281. 3pSt. Spanier 32 1/2. 1pSt. Spanier 19 1/2. Kurhessische Loose 37. Badische Loose 44 1/2. 5pSt. Metalliques 65. 4 1/2 pSt. Metalliq. 57. 1854er Loose 85. Dester. National-Anlehen 68 1/2. Dester.-Französische Staats-Eisenb.-Aktien 165. Desterreichische Bank-Anteile 991.  
Hamburg, 7. November, Nachm. 2 1/2 Uhr. Im Laufe der Börse fester, zu Ende derselben abermals matt. Rheinische 110 1/2. Schluss-Course:  
Preussische 4 1/2 pSt. Staats-Anl. 100 Br. Preussische Loose 107. Desterreichische Loose 101 Br. 3pSt. Spanier 30 1/2. 1pSt. Spanier 18 1/2. Englisch-russische 5pSt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 113. Köln-Mindener 162 1/2. Mecklenburger 52 1/2. Magdeburger-Wittenberge 41 1/2. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101 1/2 Br. Köln-Minden 3. Prior. 91 1/2 Br.  
Getreidemarkt. Weizen fest, etwas mehr Frage. Roggen volle gestrige Preise zu bezingen. Del pro November 35, pro Mai 33 1/2, pro Oktober 30. Kaffee etwas fester, 4 1/2, 4 1/4. Zink ohne Umsatz.  
Liverpool, 7. November. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Preise 1/2 höher als am vergangenen Freitage.

## Telegraphische Nachricht.

Stockholm, 6. Novbr. General Canrobert ist diesen Morgen um 8 Uhr mit dem Dampfschiffe Gautid von Lübeck hier eingetroffen und wurde von dem zahlreich verammelten Volke mit Enthusiasmus begrüßt. — Auf demselben Dampfschiffe befanden sich Se. königl. Hoheit der Prinz August von Schweden (Herzog von Dalecarlien) und der k. schwed. Admiral Wirgin. (S. E.)

## Vom Kriegsschauplatz.

Der „Russische Invalide“ enthält folgenden Auszug aus dem Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff vom 14. bis 20. Oktober: „Der Feind setzte das Feuer gegen die Nordseite von Sebafopol fort, schnitt Embrafuren ein in die Batterie Nr. 8 und verschanzte sich in den Schluchten Apollo und Uschakow, in der alten Admiralität und der Karabelnaja-Vorstadt. Das Feuer des Gegners that uns wenig Schaden; unser Verlust vom 14. bis zum 20. Oktober bestand aus 2 getödteten Gemeinen, 14 verwundeten und 8 durch Kontusionen verletzten Unter-Militärs. — Auf unserer linken Flanke hat der Feind, wahrscheinlich beunruhigt durch die Verstärkung unserer Truppen auf dem rechten Belbek-Ufer, den Kamm der Höhen zwischen Karlu und Koffulus verlassen und ist hinter das Desile zurückgegangen, wo er drei Divisionen Infanterie stehen hat; eine Division ist noch im Baidarthal, die übrigen Truppen sind hinter die Tschernaja zurückgegangen und haben Komary, sowie die Berge Hasfort und Fedjuchin besetzt; an 10 Bataillone sind auf den Sapanberg translocirt. Unsere Kosaken haben sich von neuem auf den Höhen zwischen Karlu und Koffulus postirt; die Avantgarde ist nach Kurler-Foti-Sala gerückt. Die Bewegung der feindlichen Fahrzeuge vor Supatoria dauerte fort; am 15., 16. und 17. Oktober wurde dort Kavallerie und Infanterie ans Land gesetzt; die Zahl der ausgesetzten Truppen war besonders beträchtlich am 18. Oktober. Am Abend dieses Tages lagen 13 Linienfahrzeuge, 8 Dampfer und 46 Transportschiffe auf der Rhede. — Der die Truppen im östlichen Theile der Krim kommandirende General-Lieutenant Baron Wrangel hat berichtet, daß er, auf die Nachricht von der Ankunft von 10,000 Mann frischer Truppen in Kertsch, eine Rekognoscirung in der Richtung nach Kamysch-Burun und Saraimin vornahm, um sich dessen zu vergewissern. Unsere Kosaken kamen bis zu den genannten Orten ohne Hinderniß von Seiten des Feindes, der auf allen Punkten vor ihnen zurückwich. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß das Lager der Verbündeten am Hebräer-Kirchhof sich nicht vergrößert hat und daß 5 Dampfer in der Bucht von Kertsch stehen, 3 bei Jenikale und 1 bei Kamysch-Burun. — Vor Theodosia sind zwei feindliche Dampfer in die Bucht eingelaufen und haben versucht, sich der Stadt zu nähern, allein einige Schüsse von einer unserer Batterien nöthigten sie wieder in See zu gehen.“

**Kinburn.** Der „Moniteur“ theilt folgenden, an den französischen Marineminister gerichteten Bericht des Admirals Bruat vom 18. Oktober mit, der dessen frühere ausführliche telegraphische Meldung noch in einigen Punkten ergänzt:

„Herr Minister! Ich hatte die Ehre, Ew. Excellenz bereits einen kurzen Ueberblick der Operationen der vereinigten Geschwader am 17. Oktober zu geben zu lassen. Alle Erkundigungen, die ich seitdem eingezogen habe, um genau würdigen zu können, welchen Antheil jedes der unter meinem Befehle stehenden Schiffe an diesen Operationen genommen hat, bestätigten lediglich die ersten Eindrücke, unter welchen ich meine an demselben Abend nach Barua beförderte telegraphische Depesche abfasste. Die von den Bombarden und Kanonenbooten kräftig unterstützten schwimmenden Batterien haben nach dreistündigem Kampfe das Feuer des Forts Kinburn, das mit 50 Kanonen und Mörsern armirt war, völlig zum Stillstehen gebracht. Nachdem dies Fort in diesem Zustand versetzt war, konnten die beiden anderen Werke, welche die Ruffen mehr gegen Norden errichtet und mit 10 und 11 Geschützen armirt hatten, nur noch einen nutzlosen Widerstand leisten. Ihre neuere und bessere Konstruktion würde es ihnen allerdings möglich gemacht haben, das Feuer der Linienfahrzeuge und der anderen Fahrzeuge ziemlich lange auszuhalten, aber sie wurden von den Fregatten und Kanonenbooten, welche die Straße von Tschakoff forciert hatten, auch von der Rückseite angegriffen und mußten so der zahlreichen Artillerie, welche sie niederschmetterte, erliegen. Im Allgemeinen schreibe ich den von uns erzielten raschen Erfolg in

erster Linie der vollständigen Einschließung zu Lande und zur See, dann aber dem Feuer der schwimmenden Batterien zu, welche in die Wälle bereits mehrere praktikable Breschen geschossen hatten und deren mit bemerkenswerther Genauigkeit gerichtetes Feuer hingereicht hätte, die festesten Mauern zu zerstören. Man kann von diesen furchtbaren Kriegsmaschinen Alles erwarten, wenn sie von so ausgezeichneten Offizieren ins Feuer geführt werden, wie diejenigen, denen der Kaiser das Kommando der „Devastation“, der „Kave“ und der „Tonnante“ anvertraut hat. — Die Ueberfahrt von Odesa nach Kinburn war für Schiffe von solchem Tiefgange wie der „Montebello“, „Bagram“, „Ulm“ und „Jean Bart“ nicht ohne Schwierigkeit. Der Weg dieser Linienfahrzeuge wurde durch die Fregatten, Korvetten und Dampf-Travisos sorgfältig bezeichnet. So groß auch die Hindernisse sein mochten, die ich von der bereits vorgerückten Jahreszeit befürchten mußte, so durfte ich dennoch dem Eifer und der Einsicht der Kapitäne und Offiziere und der Hingebung der Mannschaft vertrauen. Der edle Wettstreit der beiden verbündeten Geschwader, das gegenfeitige Vertrauen der Führer, die Mithilfe jener tapferen Truppen, an die uns die Erinnerung so vieler gemeinsam ertragener Proben fesselt, waren mir unfehlbare Pfänder des Gelingens.“

Der „Russ. Inv.“ enthält folgende weitere Depeschen aus Nikolajeff: „1) 29. Oktober 9 1/2 Uhr Abends: Die Schiffszahl der an der Kinburn-Landzunge stehenden feindlichen Flotte hat noch mehr abgenommen; heute sind nur noch 60 Wimpel geblieben. Die Schiffe, welche bei Dezajoff und etwas oberhalb standen, haben sich an der Kinburnschen Küste konzentriert, wo man fortfährt, sie zu beladen. Ein Linienfahrzeuge und 2 Transportschiffe lichteten, nachdem sie ihre Ladung eingenommen, die Anker und gingen, an der Flotte vorbeipassierend, in See. Im Lager auf der Kinburn-Landzunge hat sich die Zahl der Zelte ebenfalls verringert. In der Mündung des Bug, gegenüber dem Vorsprung Stanislaw, liegen 2 Dampfer und 5 Kanonenboote. Die Hauptflotte hat ihre Stellung nicht geändert. 2) 30. Oktober 9 1/2 Uhr Abends: Seit gestern hat sich die Zahl der feindlichen Schiffe bei der Kinburn-Landzunge noch mehr vermindert; dieselbe besteht jetzt aus 53 Wimpeln. Die Beladung dieser Schiffe dauert fort und in dem feindlichen Lager auf der Landzunge sind viel weniger Zelte zu bemerken. Aus diesen Anzeichen läßt sich schließen, daß die Verbündeten in kurzer Zeit von hier abziehen werden, wenn auch nicht mit ihrer ganzen Streitmacht, so doch mit dem größten Theile derselben. Die beladenen Schiffe, so wie die, welche die Flotte verlassen, nehmen den Cours nach Westen.“

**Odesa, 30. Oktober.** In der Umgebung des Kaisers theilt man die Ueberzeugung, daß derselbe den Winter über mit seinen Brüdern zu Nikolajeff verweilen dürfte. Einem Befehle des Kriegsministeriums zufolge sollen von nun an leichtverwundete Offiziere nicht mehr in Pensionsstand treten, sondern in die Reichsmiliz zur Abrichtung derselben mit einem Range höher eingetheilt werden.

Die Thätigkeit des Feindes zu Kinburn nimmt die allgemeine Aufmerksamkeit gegenwärtig in Anspruch. Er ist im Begriff, den Bau einer großen Pontonbrücke über den Liman nach Tschakoff zu vollenden.

Aus der Krim haben wir fast gar keine Nachrichten. Das Hauptquartier Gortschakoffs war zu Batschisarai. Man war ängstlich mit der Befestigung dieser von Natur aus schon leicht zu beschützenden Stadt beschäftigt. Die Einwohner, meist Tartaren, hatten den Befehl erhalten, sich nach Simpheropol zurückzuziehen.

Der Graf von Serbien, Milosch Orenowitsch, hat nach einjährigem Aussenhalte in Begleitung seines ehemaligen Ministers Herrn Protitsch unsere Stadt verlassen und sich nach Kischenew begeben. Auch Gm. Tottleben verließ uns, um die Arbeiten der Nikolajeff'schen Befestigung zu übernehmen. (Std. P.)

**Barna, 29. Oktober.** Die polnische Legion, welche in der Bildung begriffen ist, dürfte allen Anzeichen nach, auch in der Krim ihre Verwendung finden. Der junge Fürst Chartoryski, welcher das Zustandekommen derselben eifrigst betreibt, hat sich jetzt einige Zeit in Burgas aufgehalten, wo der Stab der Legion liegt, und ist vorgestern in Begleitung von Sadyf Pascha (Zaikowski) von hier nach Kamiesch und in das Hauptquartier des Marschalls Peltisser abgereist. Die türkische Kavallerie hat einen großen Verlust erlitten; Iskender Pascha, der Abgott der Baschi-Bouzks hat sich vom aktiven Dienste zurückziehen müssen. Die zahlreichen Wunden des Helden sind in der letzten Zeit wieder in besorgniserregender Weise ausgebrochen, so daß er endlich dem Drängen seiner Freunde nachgab und für den Winter aus dem Dienste trat. Das englisch-türkische Kontingent ist nun vollständig nach Kertsch abgegangen. Jedoch soll die dortige Truppe durch neue Nachschübe beträchtlich vermehrt werden. Dem General Vivian wurden sechs englische Dampfer zur Disposition gestellt, welche fortwährend die Verbindung zwischen Kertsch, Balaklawa und den Bosphorus unterhalten sollen.

## Preußen.

**Berlin, 7. November.** [Amtliches.] Se. Majestät der Königl. haben allergnädigst geruht: Dem Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade, General-Major v. Mutius, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe; dem Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, General-Major Frize und dem Kommandeur des 25. Infanterie-Regiments, Obersten v. Döbragen, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Obersten a. D., Freiherrn v. Ledebur, zuletzt im 30. Infanterie-Regiment, dem Oberst-Lieut. Freiherrn v. d. Horst im 30. Infanterie-Regiment und dem Zahlmeister erster Klasse, Sekonde-Lieutenant a. D. Mann, beim 39. Infanterie-Regiment (7. Reserve-Regiment) den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Feldwebel Hinkelmann im 29. Infanterie-Regiment, dem Vice-Feldwebel Polzin im 37. Infanterie-Regiment (5. Reserve-Regiment), dem Wachmeister Bossen im 7. Ulanen-Regiment, dem Feldwebel Gützlar im 30. Landwehr-Regiment und dem Feldwebel Schulten im 8. kombinierten Reserve-Bataillon, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Die Beratung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Gustav Adolph Wilhelm

Bolze, zum ordentlichen Lehrer an der höheren Gewerbe- und Handlungsschule zu Magdeburg, ist genehmigt worden.

Ihre Majestät die Königin Mutter der Niederlande ist, von Weimar kommend in Potsdam eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist nach Pöhlitz in der Altmark abgereist.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 112ter königlicher Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 9220 nach Bunzlau bei Neumann; ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 26,063 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 14,231, 16,719 und 18,744 in Berlin bei Magdorch, und nach Breslau bei Frobbß und bei Sternberg; ein Gewinn von 2000 Thaler, fiel auf Nr. 70,654 nach Stettin bei Schwolow; 35 Gewinne zu 1000 Thaler fielen auf Nr. 2179, 4332, 4601, 5741, 6004, 6742, 14,024, 14,945, 19,320, 21,080, 22,752, 23,011, 25,828, 26,473, 26,930, 27,899, 29,548, 31,042, 34,139, 35,175, 36,970, 38,395, 42,432, 47,050, 48,128, 53,855, 58,323, 58,499, 63,508, 70,862, 78,271, 80,132, 83,165, 87,534 und 88,755 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Burg, bei Marcuse, bei Magdorch, und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Frobbß und bei Steuer, Bunzlau bei Neumann, Köln bei Reimbald, Danzig 4mal bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Heineemann, Halle bei Lehmann, Hamm bei Pfiescher, Zauer bei Nelde, Kempen bei Berliker, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz 2mal bei Schwarz, Minden 2mal bei Rupe, Naumburg 2mal bei Vogel, Stettin 2mal bei Schwolow und nach Zeig 2mal bei Zürn; 46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 366, 1882, 2827, 3742, 5415, 6107, 7824, 9082, 11,215, 14,672, 17,434, 20,395, 20,771, 21,223, 21,589, 25,347, 25,916, 27,387, 28,322, 29,853, 30,117, 31,817, 33,020, 36,399, 42,266, 44,144, 52,581, 52,854, 53,022, 53,074, 53,382, 53,894, 55,788, 59,316, 65,039, 68,050, 71,239, 72,660, 74,826, 78,010, 78,898, 80,217, 80,668, 82,255, 83,138 und 89,539 in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, 4mal bei Burg, bei Joseph und 6mal bei Seeger, nach Barren bei Holzshuer, Bleicherode bei Fröhberg, Breslau bei Frobbß, bei Schewe und bei Steuer, Bunzlau bei Neumann, Köln bei Krauß und dreimal bei Reimbald, Danzig 4mal bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Erfurt bei Tröster, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Salzmann, Hagen bei Köfener, Halberstadt 2mal bei Sußmann, Halle 3mal bei Lehmann, Landsbut bei Naumann, Pöln-Eiffa bei Hausen, Naumburg bei Vogel, Posen bei Bielefeld und bei Pulvermacher, Prenzlau bei Herz, Sagan bei Wiesenthal und nach Schweidnitz bei Scholz; 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 784, 920, 1344, 2060, 3346, 3989, 8851, 9506, 11,114, 12,167, 12,227, 12,754, 13,636, 14,965, 15,895, 15,936, 17,983, 19,354, 21,511, 23,206, 24,325, 24,537, 25,407, 27,133, 27,627, 28,719, 30,502, 31,655, 36,049, 36,804, 36,914, 37,650, 39,662, 44,083, 44,985, 46,171, 47,203, 48,606, 49,275, 50,283, 50,541, 52,049, 52,776, 54,303, 55,953, 56,588, 57,883, 58,875, 59,462, 62,094, 62,593, 66,292, 67,189, 68,035, 68,605, 70,131, 70,546, 72,085, 73,155, 73,495, 74,228, 75,502, 76,259, 77,824, 78,938, 84,262, 87,978, 88,191, 88,203, 88,681 und 89,062.

**Berlin, 7. November.** Gestern gegen Abend wurden die Mitglieder des engeren Ausschusses der preussischen Bank noch auf gestern Abend zu einer Sitzung zusammenberufen. Der Herr Handelsminister erschien selber innerhalb der Sitzung, legte in einem ziemlich ausführlichen Vortrage die Motive dar, aus denen er sich vor einiger Zeit wegen Erhöhung des Bankdiskontos gefaßt hatte, nicht zu bestätigen, und motivirte ebenso, weshalb er jetzt bereit sein werde, einem solchen Beschlusse zu willfahren. Der Bankauschuß beschloß darauf mit Stimmen-Einhelligkeit, das Diskonto der preussischen Bank für den Wechselverkehr von 4 auf 4 1/2 und für den Lombard-Verkehr von 5 auf 5 1/2 zu erhöhen. Dieser Beschuß erhielt sofort die Genehmigung des Herrn Handelsministers, und ist bereits seit heute früh in Wirksamkeit getreten.

Wir haben die Aufmerksamkeit unserer Leser zu wiederholtenmalen auf die in letzter Zeit oft besprochene Frage wegen einer vorübergehenden Aufhebung der Steuer-Bonifikation auf exportirten Spiritus hingelenkt und namentlich mitgetheilt, daß diese Frage auch im Augenblick von Neuem einer eingehenden Beratung seitens unseres Ministeriums unterliege. Im Anschluß hieran können wir nun heute als bestimmt mittheilen, daß über diese in vielfacher Beziehung gegenwärtig wichtige Angelegenheit nach einer gründlichen Vorberatung durch besondere Kommissarien des Finanzministeriums, des Handelsministeriums und des landwirthschaftlichen Ministeriums so eben eine endgültige Entscheidung gefaßt worden ist, die den Vorschlag, diese Bonifikation aufzuheben, verwirft, so daß demgemäß eine Aenderung in dem gegenwärtigen Zustande für jetzt nicht eintreten wird. Dem Vernehmen nach hat dabei die mit Entschiedenheit geltend gemachte Ansicht, wie notwendig es im Interesse der Landwirthschaft sei, den Brennereibetrieb nicht zu stören, den Ausschlag gegeben. Es wird uns hinzugefügt, daß in Verbindung damit aber für jetzt auch die Absicht eine der Erhöhung der Maissteuer entsprechende Erhöhung der Ausfuhr-Bonifikation herbeizuführen, ebenfalls aufgegeben ist. — Wir hören, daß die Vorschläge des österreichischen Ministerial-Rathes von Brentano in Betreff der Münzeinigung bedeutende Concessionen gegen die früheren von der österreichischen Regierung auf der Wiener Münzkonferenz festgehaltenen Grundsätze mit sich führen. In Wien hat man die Absicht, wenn eine Verständigung über die Grundlagen der projektirten Einigung zu erzielen sein sollte, die Beratungen wiederum in Wien und zwar im Januar k. J. eröffnen zu lassen.



Deutschland.

Frankfurt, 6. Novbr. Heute Vormittag um 10 Uhr ist der neu ernannte k. Bundes-Präsidential-Gesandte Graf v. Rechberg-Rothenthorn hier eingetroffen...

München, 4. Novbr. Die Rückkehr des Minister-Präsidenten Frhrn. v. d. Pfordten wird morgen oder übermorgen erfolgen...

Kassel, 3. November. Der Staatsrath Scheffer ist, wie nach authentischer Quelle mitgetheilt werden kann, mit der Behandlung der Verfassungsangelegenheit beauftragt...

Paris, 5. November. Das Gerücht irrt darin, wenn es den Grafen Vilain mit einer speziellen Mission betraut. Graf Vilain ist nicht der Unterhändler seines Königs in dieser Frage...

Frankreich.

Paris, 5. November. Das Gerücht irrt darin, wenn es den Grafen Vilain mit einer speziellen Mission betraut. Graf Vilain ist nicht der Unterhändler seines Königs in dieser Frage...

auf das Projekt von der Durchbohrung des Isthmus von Suez. In Alger läßt der Kaiser drei Regimenter Tirailleurs formiren. Es ist dies der Anfang zur Ausführung einer der militärischen „idees Napoléoniennes“...

Großbritannien.

London, 5. November. [Tages-Bericht.] Die „Times“ schreibt: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Aufgabe, als habe Herr James Wilson seinen Posten als Finanz-Sekretär des Schatzamtes niedergelegt und die Präsidentschaft des Board of Inland Revenue angenommen, durchaus unbegründet ist.“

Wieder einmal ist eines jener Opfer auf dem geheimnißvollen Altare der Leidenschaft gebracht worden, welche bestimmt zu sein scheinen, dem menschlichen Geschlechte als Warnungen zu dienen, daß auch die höchste Stufe menschlicher Kultur keinen vollständigen Schutz gegen die Gefahren gewährt, welche in Perioden, die sich nicht vorherbestimmen lassen, aus tiefen Brunnen des menschlichen Herzens, gleich den verheerenden Lavaströmen aus vulkanischen Kratern zur Oberfläche emporsteigen...

Spanien.

Madrid, 29. Oktbr. [Zur Allianz. — Carlisten.] Die Journale, welche früher mit der größten Hartnäckigkeit für die Allianz Spaniens mit den Westmächten als von einer ausgemachten Sache sprachen, bekennen heute, daß in dieser Sache noch nichts beschlossenen sei...

Börsenberichte.

Berlin, 7. November. Die Stimmung blieb matt, wemgleich einige Aktien billiger verkauft wurden, erhielten sich die übrigen Course ziemlich unverändert. Minerva-Aktien 106 1/2 u. 1/2 bez. Die preussische Haupt-Bank hat von heute an das Diskonto auf Wechsel von 4 auf 4 1/2 % für Lombard-Darlehen von 5 auf 5 1/2 % erhöht.

C. Breslau, 8. November. [Produktenmarkt.] Der Markt war heut sehr still. Kauflust, sowie größere Offerten fehlten. In den Preisen keine Veränderung bemerkbar. Weizen weißer und gelber ord. 75-115 Sgr. Mittel 124-140 Sgr. feiner gelber bis 152 Sgr., dito weißer bis 165 Sgr., feinste Sorten 1-2 Sgr. höher. Roggen ord. 90-97 Sgr., mittel 104-108 Sgr., feiner bis 116 Sgr. Gerste 67-72-75 Sgr. Hafer 34-42 Sgr. Erbsen 85-95 Sgr. Raps 130-152 Sgr. Rüben-Winter 130-140 Sgr., Sommer 115-128 Sgr. Kleesaat rothe 15-19 1/2 Thlr., weiße 17-24 Thlr.

Stettin, 7. November. Weizen fest, loco 82-90 Pfd. 111 Thlr. bez., 84-90 Pfd. do. 115 Thlr. bez., 85 1/2-90 Pfd. 118 Thlr. bez., 86-90 Pfd. do. 118 1/2 Thlr. bez., 87-90 Pfd. gelber 121 Thlr. bez., 83-90 Pfd. neuer gelber 112 Thlr. bez., 85-90 Pfd. do. 120 Thlr. bez., 88 1/2-90 Pfd. do. 126 Thlr. bez., pr. Frühjahr 88-89 Pfd. gelber 126 Thlr. bez., 4127 Thlr. Br. Roggen fest, loco 89 Pfd. pr. 82 Pfd. 83 1/2 Thlr. bez., 86-87 Pfd. pr. 82 Pfd. 83-83 1/2 Thlr. bez., 86 Pfd. 83 Thlr. bez., 85 Pfd. 82 1/2 Thlr. bez., 83-84 Pfd. 82 Thlr. bez., Alles pr. 82 Pfd. Anmeldungen pr. 82 Pfd. 81 1/2-81 1/2 Thlr. bez., 82 Pfd. pr. November 81 Thlr. bez., 80 1/2 Thlr. bez., pr. November-Dezember 81 Thlr. Br. pr. Dezember-Januar 81 Thlr. Br., pr. Frühjahr 81 Thlr. bez. und Gd. Gerste loco alte große pomm. 75 Pfd. 57 1/2 Thlr. bez., neue große pomm. 76 Pfd. pr. 75 Pfd. 58 1/2 Thlr. bez., pr. Frühjahr 74-75 Pfd. große pomm. 58 Thlr. Gd. Hafer, loco pr. 52 Pfd. 38-39 Thlr. Br., pr. Frühjahr 50-52 Pfd. pomm. 38 1/2 Thlr. bez., Erbsen, kleine Koch 81 Thlr. Br. Rübsöl stille loco 17 1/2 Thlr. bez., 17 1/2 Thlr. Br., pr. November 17 1/2 Thlr. bez., 17 1/2 Thlr. Br., pr. November-Dezember do. pr. Dezember-Januar do., pr. April-Mai 17 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br. Spiritus loco unverändert, Termine fest, loco ohne Faß und mit Faß 10 1/2 % bez., 10 1/2 % Br., pr. November 10 1/2 % bez., und Br., pr. November-Dezember 10 1/2 % bez., und Gd., pr. Dezember-Januar 10 % bez., 1/2 % Gd., pr. Januar-Februar 10 1/2 % bez., pr. Frühjahr 10 1/2 % Br., 10 1/2 % bez. und Gd.

Wir hören, daß die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft aus gewissen Vorgängen in dem gegenwärtig wegen Verraths telegraphischer Depeschen geführten Prozesse, auf die wir nicht weiter zurückkommen wollen, Veranlassung zu einer ziemlich energischen Beschwerde an geeigneter Stelle genommen haben.

Nach londoner Berichten beträgt die Einfuhr edler Metalle aus Mexico im Laufe der verfloffenen Woche 174,000 Pfd. Sterl. Nach Cadix und Lissabon wurden 34,550 Pfd. St. ausgeführt.

In Coburg ist der gemeinschaftliche Landtag für Coburg und Gotha vertagt. — In Kassel, wo übrigens die Ministerkrisis noch ungeschlichtet ist, sollen die Ausschüsse beider Kammern gegen die Mitte des Monats zusammentreten, um Erklärungen der Regierung über die Verfassungsfrage entgegen zu nehmen.

Berlin, 7. Nov. Se. Majestät der König begab Allerhöchstdinstig gestern Nachmittag 2 Uhr in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen und des Prinzen Friedrich der Niederlande nach Sanssouci zurück. — Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Vormittags von Potsdam hier ein und stattete nach kurzem Aufenthalte im königl. Schlosse Höchstfürst erlauchter Schwester, der Prinzessin Friedrich der Niederlande im niederländischen Palais einen Besuch ab. Um 12 Uhr Mittags erfolgte die Rückkehr nach Potsdam in Begleitung des Prinzen Friedrich der Niederlande nebst Prinzessin Tochter Marie ff. Gd. — Wie verlautet, wird das königl. Hoflager am 17. d. M. nach Charlottenburg verlegt. — Der kaiserl. russische Wirkliche Geh. Rath und Hofmarschall Fürst Kotschubey ist von St. Petersburg und die kaiserl. russischen Lieutenanten und Cabinets-Couriers Widder und Baumüller ebenfalls hier angekommen.

Amniten der durch die Steuerungs-Verhältnisse hervorgerufenen Klagen ist auch zuweilen unter dem Publikum die Ansicht laut geworden, daß der gegenwärtige hohe Preis der Lebensmittel nicht durch den ungenügenden Ertrag der inländischen Ernte bedingt sei, sondern durch die Ausfuhr bedeutender Vorräthe nach dem Auslande veranlaßt und unterhalten werde. Daß diese Ansicht durchaus unbegründet ist, ergibt sich mit unzweifelhafter Bestimmtheit aus den bis jetzt festgestellten amtlichen Ermittlungen über Ein- und Ausfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln seit der letzten Ernte. Es sind nämlich im Verlaufe des Monats September d. J. theils nach andern Zollvereinsstaaten, theils nach dem Auslande an Weizen, Spelz oder Dinkel 164,164 Scheffel (davon 20,588 Scheffel nach den Zollvereinsländern), an Roggen 122,445 Scheffel (89,021 Scheffel n. d. J.), an Gerste und Gerstennah 55,890 1/2 Scheffel (44,011 Scheffel n. d. J.), an Hafer, Weizen und Buchweizen 12,574 Scheffel (2780 Scheffel n. d. J.), an Erbsen, Bohnen, Linsen und Hirse 5721 Scheffel (3800 Scheffel n. d. J.), an Mühlenfabrikaten 41 1/2 Gtr. (ausschließlich nach dem Auslande) und an Kartoffeln 808 Scheffel (ausschließlich nach dem Auslande) ausgeführt worden. Eingeführt wurden dagegen während desselben monatlichen Zeitraums an Weizen, Spelz oder Dinkel 188,908 1/2 Scheffel (davon 39,356 Scheffel aus den Zollvereinsländern), an Roggen 420,929 1/2 Scheffel (5131 a. d. J.), an Gerste und Gerstennah 64,919 Scheffel (42,017 Scheffel a. d. J.), an Hafer, Weizen und Buchweizen 67,434 Scheffel (50,882 Scheffel a. d. J.), an Erbsen, Bohnen, Linsen und Hirse 1506 Scheffel (403 Scheffel a. d. J.), an Mühlenfabrikaten 3 Centner (nur aus dem Auslande) und an Kartoffeln 79,253 Scheffel (78,101 Scheffel a. d. J.) Es stellt sich mithin heraus, daß nur in Hülsenfrüchten und Mühlenfabrikaten eine unerhebliche Mehr-Ausfuhr (von resp. 4215 Scheffel und 38 1/2 Gtr.) stattfand; dagegen ergibt sich eine Mehr-Einfuhr für Weizen (24,744 1/2 Scheffel), Roggen (208,484 1/2 Scheffel), Gerste (9029 1/2 Scheffel), Hafer, Weizen und Buchweizen (54,860 Scheffel) und Kartoffeln (78,445 Scheffel).

In der nächsten Woche wird (so meldet die Spen. Ztg.) in Brüssel eine Zusammenkunft der bedeutendsten Bankier Deutschlands, Frankreichs, Englands, Belgiens u. stattfinden, an welcher auch mehrere hiesige angesehene Bankiers Theil nehmen werden. Man beabsichtigt dort ein Unternehmen zu besprechen, welches eine Ausgleichung von Staatspapieren betreffen soll. — In der am 5. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der stargard-posener Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Antrag der Staatsregierung, ihr das Eigenthum an der Bahn gegen eine feste Rente von 4 pCt. definitiv abzutreten, fast einstimmig verworfen.

Der im schlesischen Bade Salzbrunn von der Polizei aufgehobene Meyer Eichholz, der sich die Namen v. Meyern und v. Eichholm beigelegt hatte, stand früher als Publicist im Solde der hannoverschen Regierung und wurde von derselben namentlich in der Verfassungs-Katastrophe von 1838 als Verfechter der Regierungs-Maßregeln in der Presse benutzt. Durch die spätere Verwendung des Archivsekretärs Dr. Zimmermann wurden Eichholz's Dienste entbehrlich, und die Regierung entliebigte sich seiner. Den Boden seiner publicistischen Wirksamkeit gaben besonders die hamburgere Blätter und die ausgeburger „Allg. Ztg.“ her. — Wie uns aus Wien mitgetheilt wird, hat ein früherer Mitarbeiter der im Jahre 1848 hier unterdrückten „Zeitungshalle“, Herr Marquard, eine Anstellung in der österreichischen Diplomatie erhalten. Herr Marquard hatte in Preußen die Rechte studirt und dann längere Zeit als Referendar gearbeitet. Er widmete sich später der Publicistik, war bis Anfangs 1848 bei der „Zeitungshalle“ thätig und ging dann nach seinem unerwarteten Uebertritt in die katholische Kirche nach Köln. Er arbeitete an der damals ins Leben gerufenen „Rheinischen Volkshalle“ und wurde dann durch seine Verbindungen mit Herrn v. Florencourt zum Eintritt in den österreichischen Staatsdienst bestimmt. Gegenwärtig wird beabsichtigt, denselben der Gesandtschaft in Washington zu attachiren. — Am vorigen Freitag hielt der Prediger Dr. Visco in einer Versammlung der Unionsfreunde vor einer lebhaft theilnehmenden Zuhörerschaft einen Vortrag über Luther und die 95 Sätze gegen die römische Kirche und Lehre. — In Pritzwalk in der Mark hat eine Synodalkonferenz stattgefunden, in welcher ein Theil der anwesenden Geistlichen sich nach dem Vorgange anderer Synoden zu der Erklärung vereinigte, Geschiedenen die Einsegnung einer neuen Ehe zu verweigern.

P. C. Die Stände des Kreises Lissa haben auf dem am 13. Oktober d. J. abgehaltenen Kreistage beschlossen, jedem der 82 im Kreise noch befindlichen invaliden Krieger eine Unterstützung von je 1 Thaler, im Ganzen von 82 Thalern, zu bewilligen. Der Präsident des Kuratoriums der Allgemeinen Landesstiftung, General v. Maliszewski, hat den bezeichneten Kreisständen durch besonderes Schreiben den Dank Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen zugehen lassen.

Potsdam, 6. November. Se. Majestät der König begaben sich um 8 Uhr Morgens nach Berlin und nahmen im Schlosse zu Bellevue die gewöhnlichen Vorträge entgegen, empfangen das Staatsministerium und arbeiteten mit dem Minister-Präsidenten. Mit dem Zwei-Uhr-Zuge kehrten Allerhöchstdieselben per Eisenbahn mit Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich der Niederlande, Höchstwelcher mit Ihren königlichen Hoheiten der Prinzessin und Tochter früh Morgens von Petersburg angekommen, nach Potsdam zurück. Um 6 1/2 Uhr empfangen Se. Majestät der König und die königlichen Prinzen, königliche Hoheiten, Ihre Majestät die Königin Mutter der Niederlande auf dem Bahnhofe, die von Weimar kommend, im königlichen Schlosse zu Potsdam abstieg, wo Allerhöchstdieselbe von Ihrer Majestät der Königin, der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, den Prinzessinnen Friedrich und Marie der Niederlande, den Prinzessinnen Friedrich Karl und Alexandrine, königliche Hoheiten, begrüßt wurde, und wo auch die Hofstaaten zum Empfange versammelt waren.

(St. Anz.)